alpen genetix

Pressemappe

Thema:

Neugründung der Alpengenetik eG

Termin:

07.06.2010, 14:00 Uhr

Ort:

Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen eG
Großer Sitzungssaal
Buxheimer Straße 104
87700 Memmingen

Ansprechpartner:

ÖR Hans Mair
Vorstand Alpengenetik eG,
Obmann der ARGE-Braunvieh und
des Tiroler Braunviehzuchtverbandes

Xaver Hierl
Vorstand Alpengenetik eG und
Vorstandsvorsitzender Rinderbesamungs-Genossenschaft
Memmingen eG

Konrad Bischof
Genetik- und Marketingleiter Rinderbesamungs-Genossenschaft
Memmingen eG

Reinhard Winkler
Geschäftsführer des Tiroler Braunviehzuchtverbandes

Neugründung der Alpengenetik eG

Zusammenschluss der Rinderbesamungs-Genossenschaft Memmingen eG und des Tiroler Braunviehzuchtverbandes

Der Tiroler Braunviehzuchtverband mit Sitz in Innsbruck und die Rinderbesamungs-Genossenschaft Memmingen setzen zukünftig auf eine deutsch-österreichische Kooperation im Bereich der Spermaproduktion von Braunvieh.

Am Montag, den 7. Juni 2010 wurde die Alpengenetik eG ins Leben gerufen, die die gemeinsame Beschaffung, Haltung und Verwertung von Stieren und daraus resultierend die Produktion und den Vertrieb von Sperma als Zielsetzung hat. „Die Rinderbesamungsgenossenschaft in Memmingen und der Tiroler Braunviehzuchtverband bleiben erhalten“, erklärt Hierl, der neben seiner Vorstandstätigkeit in der Alpengenetik eG auch Vorstandsvorsitzender der Rinderbesamungs-Genossenschaft Memmingen eG ist, „die Alpengenetik eG soll es uns als Dachverband nur möglich machen Synergien zu nutzen.“

Synergien nutzen – Population vergrößern

Das operative Geschäft der Tiroler und Memminger Braunviehzüchter soll künftig über den Dachverband abgewickelt werden, der seinen Sitz in Memmingen hat. Den größten Vorteil, neben wirtschaftlichen Aspekten beim Einkauf – die letztendlich auch den Mitgliedern zugute kommen - sehen die Vorstände der Alpengenetik eG in der Vergrößerung der Population zur gemeinsamen Stierselektion.

Der Zusammenschluss ist für die Vorstände der Alpengenetik eG ÖR Hans Mair und Xaver Hierl eine logische Konsequenz auf die Strukturveränderung in der Landwirtschaft. Die 7.500 Mitglieder der Unternehmen in Tirol und Memmingen haben ganz unterschiedliche

Bedürfnisse. Während kleinere Betriebe bei der Kuhqualität, neben erbrachter Milchleistung und einer entsprechender Fleischqualität, verstärkt auf äußere Merkmale wert legen, ist der wirtschaftliche Druck im Bezug auf die Milchleistung bei größeren Betrieben höher. Ansprüche denen zukünftig durch die verschiedenen Zuchtphilosophien der Tiroler und Memminger noch besser nachgekommen werden kann. „In Deutschland steht der ökonomische Druck an erster Stelle“, erklärt der Genetik- und Marketingleiter der Rinderbesamungs-Genossenschaft Konrad Bischof, der neben seiner Vorstandstätigkeit in der Alpengenetik eG auch Vorstandsvorsitzender der Rinderbesamungs-Genossenschaft Memmingen eG ist, „dagegen liegt die Betonung in Tirol zudem auf Exterieur-Merkmalen.“

Qualität vor Quantität

„Die Alpengenetik eG geht die Herausforderung der Zeit an. Wir wissen einerseits um die dramatische, ökonomische Situation der Milchbauern und deren Kampf um kostendeckende Milchpreise“, erzählt Mair, der zudem als Obmann des Tiroler Braunviehzuchtverbandes tätig ist. „Andererseits können wir uns jetzt auch mit vereinten Kräften, der veränderten Situation am nationalen und internationalen Genetikmarkt stellen.“ Neben der Aufhebung des Gebietsschutzes, die eine steigende Anzahl von Samenhändlern zur Folge hatte, wird sich die Wettbewerbssituation zukünftig wohl durch die genomische Selektion ändern. War es bisher möglich, mit Hilfe einer Pedigree-Analyse mit einer Wahrscheinlichkeit von 35 Prozent die Zuchtwerte eines Bullens zu bestimmen, wird es durch die genomische Selektion immerhin schon mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 Prozent möglich sein.

„Die Tonlage am Genetikmarkt wird sich verschärfen, denn zukünftig kann man Sperma von Bullen deren Zuchtwert mit 60 Prozent abgesichert ist, bestimmen.“, warnt Bischof. „Für uns ist klar, dass wir

in diesem Bereich Qualität vor Quantität setzen, weil wir es unseren Mitgliedern schuldig sind nachhaltig zu wirtschaften.“

Verantwortung leben

„Natürlich steht auch für uns in der heutigen Zeit das Thema Ökonomie ganz vorne. Aber wir sind uns auch unserer Rolle als Arbeitgeber bewusst. Darum werden die Arbeitsplätze in beiden Unternehmen erhalten bleiben. Außerdem steht es für uns außer Frage die Produktion in Niedriglohnländer zu verlegen. Schließlich stehen nicht zuletzt unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter für unsere erstklassigen Produkte“, stellt Hierl klar.

Abschließend bringt es Mair auf den Punkt: „Für die Alpengenetik eG sprechen viele Gründe, vor allem aber, dass sich zwei wirtschaftlich absolut gesunde Unternehmen zusammengeschlossen haben, die in der Rinderzucht national und international eine nicht unbedeutende Rolle spielen.“

Ein Zuchtausschuss, der aus 10 bis 20 Mitgliedern aus Memmingen und Tirol bestehen soll, wird dem Unternehmen beratend zur Seite stehen. Gemeinsam wird in der Zucht der Schwerpunkt noch intensiver auf hohe Leistungsmerkmale, hohen Eiweißgehalt in der Milch und langlebige Kühe mit hoher Nutzungsdauer bei guten Fitnesswerten gesetzt.

Kennzahlen

Die Alpengenetik eG führt jährlich 200.000 Braunvieh-Besamungen im Verbreitungsgebiet Allgäu und Tirol durch. Im weltweiten Export werden jährlich 250.000 Samendosen verkauft, damit ist die Alpengenetik eG EU-weit die größte Braunviehbesamungs-Genossenschaft. Das Unternehmen erreicht ein Umsatzvolumen von ca. 1,5 Millionen Euro pro Jahr.

Unternehmensprofil des Tiroler Braunviehzuchtverbandes:

Mit der Gründung örtlicher Viehzuchtvereine im Jahre 1895 über die Gründung des "Verbandes der Viehzuchtgenossenschaften im Oberinntal" und des "Verbandes der Lechtaler Viehzuchtgenossenschaften" im Jahre 1907 bis zum Zusammenschluss dieser beiden zum Tiroler Braunviehzuchtverband im Jahre 1939 wurden von den zahlreichen Tierzuchtpionieren die Grundsteine für eine erfolgreiche Braunviehzucht gelegt. Momentan sind dem Tiroler Braunviehzuchtverband 292 örtliche Viehzuchtvereine mit 2.600 Mitgliedern angeschlossen. In den Braunviehzuchtbetrieben Tirols werden 20.000 Herdebuchkühe und ebensoviel Jungvieh gehalten. Der Tiroler Braunviehzuchtverband zählt heute zu den mitgliederstärksten Rinderzuchtorganisationen in Österreich und hat sich die letzten Jahrzehnte zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Tiroler Braunviehzuchtverbandes:

- Interessensvertretung der heimischen Braunviehzüchter
- Betreuung der Mitgliedsbetriebe in Zucht-, Fütterungs- und Haltungsfragen
- Durchführung des Zuchtprogrammes
- Herdebuchführung
- Stiermutterauswahl: 4 Stiermutterschauen
- Gezielte Paarung
- Teststierauswahl
- Nachzuchtbewertungen - alle Erstlingskühe werden linear beschrieben
- Organisation und Betreuung im Besamungsbereich
- Organisation des Zuchtviehabsatzes: bei 18 Versteigerungen ca. 4.000 verkaufte Tiere
- Organisation von Drittlandexporten

- Organisation von Tierschauen: jährlich ca. 25 Tierschauen mit rund 3.500 prämierten Tieren

Unternehmensprofil der Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen eG:

Die RBG Memmingen wurde 1950 gegründet. Die Besamungsstation konnte 1955 am jetzigen Standort bezogen werden und besteht heute aus fünf Stallungen mit Einzel- und Gruppenhaltung und dem Verwaltungsgebäude. Bei 5.000 Mitgliedern führt die Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen eG im Jahr ca. 300.000 Besamungen durch. Im Jahr 2000 wurde ein separater Wartestall gebaut. Die Stallungen bieten Platz für 240 Bullen. Zudem investierte das Unternehmen 2009 in einen neuen Produktionsstall mit 40 Einzelboxen. Grund für den Neubau war, dass die Produktionsstiere mit maximalem Komfort auch beste Samenqualität und Quantität gewährleisten. Zudem war der Neubau auch aus Seuchenhygienischen Gesichtspunkten sinnvoll. Sollte eine Tierseuche auftreten, ist somit eine Ausweichmöglichkeit gegeben.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Rinderbesamungs-Genossenschaft eG liegt auf dem Braunviehsektor. Die Zucht konnte erfolgreich gestaltet werden. Durch die Anpaarung von Brown-Swiss-Bullen wurde das ehemalige Original Allgäuer Braunvieh zu einem zukunftsorientierten milchbetonten Braunvieh.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Rinderbesamungs-Genossenschaft
Memmingen e.G
Herr Konrad Bischof
Genetik- und Marketingleiter
Buxheimer Str. 104
87700 Memmingen
Tel: 0049/8331/96159 -0

Tiroler Braunviehzuchtverband
Herr Dipl.-Ing. Reinhard Winkler
Geschäftsführer
Brixnerstraße 1
6020 Innsbruck
Tel: 0043/59292/1820